



„... mein Vater gestorben ist.“

Timm (29), Unternehmer, verlor 2013 überraschend seinen Vater. Seine Freundin Johanna (27), Bestatterin, unterstützte ihn, den Verlust auszuhalten. Beide sind seit sechs Jahren ein Paar und wollen bald heiraten

Es geht ihm gut dort, wo er jetzt ist.“ Diesen Satz hat Johanna oft gesagt und mich damit sehr ermutigt. Der plötzliche Tod meines Vaters hat mich sehr erschüttert. Ich konnte mich darauf in keinsten Weise vorbereiten. Bis heute ist es traurig, das mein Vater so vieles wie meine Hochzeit oder seine Enkelkinder nicht mehr erleben kann. Doch Johanna war die ganze Zeit für mich da. Dafür bin ich ihr sehr dankbar. Sie hat mich unterstützt, meinen Schmerz nicht wegzudrücken, sondern nach und nach zu akzeptieren. Wir haben sehr viel über meinen Vater gesprochen, haben ihn uns auf diese Weise bewusst in

Erinnerung gerufen – so hatten wir das Gefühl, ihn dicht bei uns zu haben. Johanna hat mir aufmerksam zugehört. Sie hat mir und allen Freunden und der Familie auch sehr geholfen, weil wir mit ihrer Hilfe die Trauerfeier sehr bewusst gestaltet haben, und so konnte ich sehr viel leichter Abschied von meinem Vater nehmen. Denn auf diese Weise habe ich gespürt: Auch wenn mein Vater körperlich nicht mehr anwesend ist, nimmt er einen Platz in meinem Herzen ein. Durch meine Freundin Johanna habe ich erfahren, wie viel Trost es bringt, wenn jemand deine Gefühle wirklich ernst nimmt.